

Gonon, Philipp

**Thomas Kurtz: Die Berufsform der Gesellschaft. Weilerswist: Velbrück
Wissenschaft 2005 (283 S.) [Rezension]**

Erziehungswissenschaftliche Revue (EWR) 5 (2006) 5



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Gonon, Philipp: Thomas Kurtz: Die Berufsform der Gesellschaft. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft 2005 (283 S.) [Rezension] - In: Erziehungswissenschaftliche Revue (EWR) 5 (2006) 5 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-198163 - <http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-198163>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Erziehungswissenschaftliche Revue (EWR)

**Rezensionszeitschrift für alle Teilbereiche der
Erziehungswissenschaft
ISSN 1613-0677**

Die Rezensionen werden in die Zeitschrift mittels eines
Peer-Review-Verfahrens aufgenommen.

Weitere Informationen: <http://www.klinkhardt.de/ewr/>

Kontakt: EWR@klinkhardt.de

[EWR 5 \(2006\), Nr. 5 \(September/Oktober 2006\)](#)

Thomas Kurtz

Die Berufsform der Gesellschaft

Weilerswist: Velbrück Wissenschaft 2005

(283 S.; ISBN 3-934730-91-4; 28,00 EUR)

In der Berufs- und Wirtschaftspädagogik wird dem Berufsbegriff eine zentrale Bedeutung zugemessen. Hierbei wird das Konzept oft alltagsprachig aufgegriffen und wenig problematisiert, außer dass Berufe vielleicht eines Tages verschwinden und als solche nicht den modernen oder postmodernen Zeiterfordernissen entsprechen. Max Weber, Emil Durkheim und viele andere haben über die Rolle und Herkunft auch heute noch Grundlegendes formuliert, ohne aber auf die Frage der Beständigkeit des Berufs oder Ersetzung durch Professionen und Jobs näher eingegangen zu sein. Man kann aber auch anders über Berufe und deren Bedeutung in der Wirtschaft und Gesellschaft, als „wichtiger Strukturgeber des Lebenslaufs“ sprechen.

Die in Bielefeld verfertigte Habilitationsschrift „Die Berufsform der Gesellschaft“ des Soziologen Thomas Kurtz schuldet ihrem Entstehungsort ihr ganzes Rüstzeug. Es handelt sich um den Versuch einer Beschreibung, wie sie Niklas Luhmann in anderen Themenfeldern so bezogen auf Funktionssysteme der Erziehung, Religion, Wirtschaft, Wissenschaft u.a. schon geleistet hat. Die Analyse setzt seinem Theoriekonzept folgend, auf Kommunikation und auf die System-Umwelt-Differenz. Aber natürlich ist es nicht eine Replikation was der Autor betreibt, wenn er sich dem Thema Beruf widmet. Vielmehr stellt er eine strukturelle Koppelung dar als Form, eben als Beruf, zwischen Wirtschafts- und Erziehungssystem, bzw. zwischen pädagogischer und ökonomischer Kommunikation.

Nicht auf den Neoinstitutionalismus oder auf die klassisch-deskriptive Berufssoziologie, sondern auf die Inklusion und Exklusion zielt seine Darstellung, wenn der Beruf auch gegenüber der Profession profiliert wird. Der Anspruch liegt darin, den Beruf in eine übergreifende Theorie einzubetten. Insofern ist die Erkenntnis, dass der Beruf zwei Seiten hat und als Einheit einer Unterscheidung zu verstehen ist, einerseits wenig überraschend, andererseits aber folgenreich. Damit lässt sich auch das Amalgam von Moral und Qualifikation gleichsam entflechten, der Beruf wird moralisch ausgenüchert und im Beschrieb der funktionalen Differenzierung entschlackt. Als gesellschaftlich kommunikative Form beruht er immer auf derselben zugrunde gelegten Ausgangsunterscheidung zwischen Ökonomie und Erziehung, denn immer muss Wissen einerseits gelernt und andererseits nutzbringend eingesetzt werden können, daher setzte die Form Beruf „Wissen voraus und bezeichnet die Koppelung von Wissensvermittlung und Wissensverwendung“ (133). Die berufspädagogisch strittige Frage, ob Berufe modern oder unmodern seien, wird hiermit gleich umgangen, wenn Formen struktureller Koppelung als „Bauprinzip der Moderne“ bezeichnet werden.

So anregend dieser Zugriff einerseits ist, so fraglich scheint andererseits, ob die Distanz zur Empirie der Berufe und Professionen nicht den Gehalt des Beschriebens gleichsam sterilisiert und immun macht gegenüber Irritationen. Als reflexives Stimulans ist diese Perspektive jedoch auf jeden Fall der berufspädagogischen und – soziologischen Debatte zu wünschen.

Philipp Gonon (Zürich)

Philipp Gonon: Rezension von: Kurtz, Thomas: Die Berufsform der Gesellschaft.
Weilerswist: Velbrück Wissenschaft 2005. In: EWR 5 (2006), Nr. 5 (Veröffentlicht am
29.09.2006), URL: <http://www.klinkhardt.de/ewr/93473091.html>